

Agenda

Entwicklung einer digitalen Rohstoffbörse für nachhaltige Rohstoffe Netzwerktreffen für Hersteller und Erzeuger

Ort: Besprechungsraum KERN, Am Gereuth 4, 85354 Freising
Datum: Donnerstag 26.07.2018
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: ca. 17:00 Uhr

Zielsetzung:

- ✓ Bildung eines themenspezifischen fachlichen Netzwerkes
- ✓ Anforderungen von potentiellen Nutzern aufzeigen
- ✓ Rohstoffprofile
- ✓ Qualitätsaspekte

Organisation:

Kompetenzzentrum für Ernährung (KERN), Bereich Wissenschaft
Am Gereuth 4, Freising

Kooperationspartner:

fortiss gGmbH, Forschungsinstitut des Freistaats Bayern
für softwareintensive Systeme und Services München

Tagespunkte

- 1) Begrüßung durch Fr. Röger, Bereichsleitung KERN
- 2) Vorstellung der Anwesenden, Moderation; Fr. Hrouda, PL KERN
- 3) Kurzbeschreibung des Projektes; Fr. Hrouda, KERN
- 4) Vorstellung der technischen Möglichkeiten der digitalen Rohstoffbörse; Hr. Pfaff, PM IT fortiss
- 5) Landwirtschaftliche Rohstoffe, industrielle Reststoffe und Nebenprodukte
- 6) Rohstoffprofile und Verwertungsvoraussetzungen
- 7) Diskussion

Zum Projekt

Das Kompetenzzentrum für Ernährung (KERN) arbeitet derzeit an der Entwicklung und Etablierung einer digitalen Rohstoffbörse für nachhaltige Rohstoffe - eine digitale Handelsplattform für Erzeuger und Hersteller. Die digitale Rohstoffbörse bündelt ökonomische und ökologische Interessen. Die technische Ausgestaltung bietet den Nutzern ein Modell der „Echtzeitwirtschaft“ für die betriebliche Realisierung ihres Rohstoffmanagements. Das Stichwort ist nachhaltiges Rohstoffmanagement. Hersteller und Verarbeiter finden über die digitale Rohstoffbörse einen schnellen und flexiblen Zugang zu produktbezogenen Marktinformationen, wie Qualität und Preise über tagesaktuelle Angebote.

Alternative Verwertungswege für landwirtschaftliche Roh- und Reststoffe

Die Nutzung von landwirtschaftlichen Roh- und Reststoffen sowie Kaskadenprodukten steht im Mittelpunkt der Bioökonomiestrategie 2030. Ziel ist die vollständige Nutzung nachwachsender Rohstoffe, im Sinne einer echten Kreislaufwirtschaft. Derzeit ist die Roh- und Reststoffausnutzung ineffizient. Reststoffe enthalten ein großes Potenzial an wertvollen Inhaltsstoffen (z.B. Extraktionsschrote, Treber, Trester,...). Die Nutzung dieses Reststoffpotenzials ist für eine weitere wirtschaftliche Verwendung im Sinne der Bioökonomiestrategie von großer Bedeutung. Allein in Deutschland fallen jährlich ca. 2 Mio. Tonnen an Biertreber an. Beispielsweise ist die Gewinnung von Ballaststoffen aus Apfeltrester oder Biertreber eine Möglichkeit Mehrwertprodukte wie „ballaststoffreiche Snacks“ aus Reststoffen herzustellen.

Für alternative und innovative Produkte, auch im Rahmen der Ernährung, sollen Verwertungs Voraussetzungen aufgezeigt werden. In diesem Kontext ist die Rohstoffqualität von zentraler Bedeutung, denn davon ausgehend zeigt sich, wofür sich ein Ausgangsstoff eignet.